

Land besetzt, und die Bauern mußten starke Abgaben erlegen, damit der Krieg, wie sie wohl sahen, wider ihren eignen Landesherrn fortgesetzt werden könnte. Dies wurde ihnen zuletzt unerträglich, und im Monat Nov. 1705 stunden im Bilssthal, von Vilzbürg bis Vilshofen, die Bauernsöbne und Knechte zusammen, in der Absicht, die Oesterreicher zu vertreiben. Es waren ihrer bald bey zwölf tausend beisamm, ja bis im Nov. wuchs ihre Anzahl bis auf vier und zwanzig tausend Mann, deren Looswort war: „ Wir wollen lieber bairisch sterben, als in des Kaisers Unfug verderben. “ Sie trieben die Oesterreicher aus verschiednen Städten, und in der Christnacht kamen ihrer bey fünf tausend von den Gebürgen herab, bis vor München. Nur fünf hundert hatten Flinten, die übrigen waren mit Stall- und Feldgeräthschaften bewafnet. Auch hielten sie keine Ordnung, und hatten keinen Anführer. Sohin rückten die östereichischen Völker, welche München besetzt hielten, wieder sie aus, und richteten unter diesen tapfern, aber höchst unvorsichtigen Leuten auf dem Sendlingerfeld ein entsetzliches Blutbad an, 1705 den 25ten Dec. Kaum fünfhundert kamen mit dem Leben davon. Bald nachher wurden ihrer bey sieben tausend, unweit dem Markt Altenbach, 3wo Stunden von Vilshofen zusammen gehauen.

Aber noch war das Raab von dem unglücklichen Schicksal des Kurfürsten nicht vollendet. Den 27ten Apr. 1706 ließ der Erzherzog von Oesterreich und Kaiser Joseph Ite über den Kurfürsten, und dessen Bruder Joseph Clemens, Kurfürsten zu Köln, auf einem Reichstag zu Regensburg die Reichsacht ergehen. Der Kurfürst wurde seiner Länder und Würden verlustig erklärt. Die bairisch-kurfürstliche Würde wurde dem Kurfürsten von der Pfalz zugetheilt, und von dem Land wurde eine beträchtliche Menge Güter verschenkt. Das
 Haupt.